



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Bergmesse Glungezer

05.07.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.38.44

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-23292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-23292)

Bergmesse Gmüngen 5. Juli 2009

Die Berge sind groß, aber sie sind nicht
am größten.

Bei einer M. Messe in den Bergen varmek
kann man sich die Einstimmung mit Worten
spüren. Das Einstimmen besingt die Schöpfung
Die Wälder, die Alpenrosenberge, Die große und
Karte, die streikenden Wälder und Nebel, die
ragenden Wände, die Gipfel, die dritten Horizonten
usw. Es ist so, das Berg und Bergeslebnis auch
heute noch, in einem zivilisierten, technisierten, auf-
geklärten Welt, wissenschaftlichen Welt viele Men-
schen ausspricht. Ich darf das aus Erfahrung sagen.
Wie ich vorhin habe, das Hintergrundige der Ber-
ge in einem Buch ausdrücken, habe ich Tausende
von Briefen aus aller Welt bekommen, und das
Buch hat die 15. Auflage. Es ist nicht mein Er-
folg, sondern der Erfolg der Faszination der
Berge. Er hält mich aus dem Alltag, rückt mich in
die Höhe, führt mich in die Stille, läßt mich Ewig-
keit erahnen, schenkt das Erlebnis von Kammer-
schaft, und täuscht mich immer wieder in vielfäl-
tige Schichten ein, und weckt Ehrfurcht.

Aber mich so habe ich in meinem Leben die
Berge, vorat mit jungen Menschen, als große
Hilfe in Erziehung, Erholung und Seelsorge
Kommung gelernt. Ich bin ihnen zu tiefst dank-
bar, den Bergen meiner Heimat.

Aber die Berge sind der Vorräum der Heili-
gen. Sie sind groß, aber sie sind nicht das größte.
Sie sind Wegweisen, aber sie sind stumm.
Sie sind nicht einfach Religionsersatz oder
Ersatzreligion. Sie schweigen und laden mich
Stück der Wahrheit und mich glauben ein.

Aber sie sagen mir nicht, woher ich komme
und wohin ich gehe. Sie schweigen zum Sinn mei-
nes Daseins. Sie wissen nicht, was ich schütze
abreden kann und Versöhnung ~~abreden~~ ^{abreden}. Sie br-
eichnen in ihren Schüchtern vom Gewalt der Wärm-
aber nichts von der Existenz der Bösen. Sie ge-
ben keine Auskunft über den Sinn des Leids,
über das, was den Tod bedrückt, was nach ihm
kommt, sie wissen nichts von Seligkeit und Wun-
dersehen. ~~Sie bieten an~~ Sie fördern Bergka-
meradschaft, aber sie bieten keine Rezept-
für gelungene Partnerschaft, und sie geben
auch keine Orientierung für sozialen Gewissen.
Die Berge sind große Schweigen. Sie sind
ein Vorbild der Gollnerkenntnis und tiefer
religiosität. Sie stimmen mich auf das
Geheimnis der Schöpfung ein, wie die Dämonen

habe eine große Opfer. Sie schaffen mir
Ohr für den Gott, der sich uns schenken wollte
und schenken will.

Dieser Gott hat das Schwerige gebrochen.
Er hat sich uns in Christus mitgeteilt. Er
hat die Wegweisenden, Klärnden, hoffnung
schenkenden Worte zu uns gesprochen. Er hat
uns gesagt, daß er uns liebt.

Und wenn wir in den Bergen die heilige
Messe feiern, dann ~~hoffen~~ erleben wir bei
den, die Vorkallen zu Stämmen, Danken und Ehr-
fürcht, die die Berge bieten, und die Botschaft
mit Nähe Gottes der sich uns schenkt.